

## Überlebensstrategien in Megastädten

Podiumsdiskussion, Dienstag, 07.10.2008, 20:00 Uhr, HS 2

Die Erkenntnis, dass urbane Experimente jedweder Art heute nicht mehr in Europa und Nordamerika, sondern in allen anderen Regionen der Welt stattfinden, bündelt sich um den Begriff „MegaCity“, dessen wesentliches Definitionsmerkmal „Größe“ zu sein scheint. Diese soziologisch unzureichende Klassifikation geht mit normativen Zuschreibungen von Unsicherheit, Unregierbarkeit und urbaner Krise Hand in Hand. Verslumung, ökologische Katastrophen, endemische Armut und hochgetriebene Kriminalität prägen ein Bild städtischen Lebens, das für Normalitätsunterstellungen und Alltagsroutinen keinen Halt bietet. „Überlebensstrategien in Megastädten“ fragt nach dem Zusammenspiel von Zivilisationsverlusten *und* den Möglichkeiten neuer zivilisatorischen Arrangements, nach den Segregationsstrategien und ‚Normalisierungen‘, die sich zwischen Slum und Gated Community einspielen.